

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.
Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.
„ „ Halbjahr 7 „ 50 „ 8 „ 70 „
„ „ Vierteljahr 4 „ 50 „ 5 „ 50 „
„ „ einen Monat 2 „ 20 „ 2 „ 50 „

Cur- und Fremdenliste.

19. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . 5 Pf.
„ „ Doppel-Blatt . . 10 Pf.
Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Peti-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Aannahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

Nr. 345.

Samstag den 12. December

1885.

Für un deutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
geber, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamte und Kaiserl. Telegraphenamte, Rheinstrasse 19,
anzuzeigen.
Die Redaction.

603. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Ouverture zu „Astorga“ Abert.
2. Erlkönig, Ballade Frz. Schubert.
3. Frohsinn, Polka Jos. Strauss.
4. Arie aus „Idomeneo“ Mozart.
Violine-Solo: Herr Concertmeister Hild.
Oboe-Solo: Herr Mühlfeld.
5. Ouverture zu „Der Freischütz“ Weber.
6. Serenade (Streichquartett) Haydn.
7. Potpourri aus „Carmen“ Bizet.
8. Kaisermarsch Wagner.

Rundschau:
Kgl. Schloss.
Curhaus &
Colonnaden.
Cur-Anlagen.
Kochbrunnen.
Heidenmauer.
Museum.
Kunst-
Ausstellung.
Kunstverein.
Synagoge.
Kath. Kirche.
Evangel. Kirche.
Borghaus.
Engl. Kirche.
Palais Pauline
Hygiea Gruppe
Schiller-
Waterloo- &
Krieger-
Denkmal
&c. &c.
Griechische
Capelle.
Herzog-
Farnicht.
Platte.
Wartthurm.
Ruine
Sonnenberg.

604. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Concertmeisters Herrn Carl Hild.

Abends 8 Uhr.

1. „Ueber Berg, über Thal“, Marsch aus „Die
Afrikareise“ Suppé.
2. Ouverture zu „Der vierjährige Posten“ Reinecke.
3. „In einem kühlen Grunde“, Fantasie Voigt.
4. Die Provinzialen, Walzer Bilse.
5. Introduction, Chor und Ballet aus „Die Jüdin“ Halevy.
6. Ouverture zu „Die Italienerin in Algier“ Rossini.
7. Chanson d'amour Taubert.
8. III. Marsch-Potpourri E. Bach.

Feuilleton.

Die Furcht vor der Schwiegermutter

Ist unter jungen Eheleuten aller Klassen bekanntlich eine stereotype, und doch dürfte in vielen Fällen der männliche Theil des schwiegerelterlichen Beiwerkes zum jungen Eheglück weit bedenklicher sein, als der weibliche. Ein überaus zärtlicher Schwiegervater ist zweifelsohne der Zimmermann Johann Friedrich Wilhelm Metzenthin, welcher auf der Anklagebank des Berliner Schöffengerichts Platz nahm, um sich wegen Hausfriedensbruches, Bedrohung, Sachbeschädigung und Körperverletzung zu verantworten. Der kleine, sehr bewegliche Mann hatte sich augenscheinlich sehr viel Muth getrunken und führte seine Vertheidigung mit drolliger Zungenfertigkeit.

Präs.: Sind Sie schon bestraft?

Angekl.: Ich bin bestraft genug, det ick so 'n Schwiegersohn jekriegt habe. Sonst aberst noch nie nich.

Präs.: Nach den Akten sind Sie in den Sechziger-Jahren vorbestraft.

Angekl.: Jilt denn das noch immer? Da wachsen ja schon Pilze druf!

Präs.: Ausserdem ist aus dem Jahre 1879 eine Strafe wegen Widerstandes verzeichnet.

Angekl.: Nanu, wat is det? Halt, stille 'mal! Ach ja, det war die verrückte Jgeschichte mit dem Criminal.

Präs.: Jetzt sind Sie nun wieder verschiedener Gewaltthätigkeiten gegen Ihren Schwiegersohn, den Arbeiter Schulze, beschuldigt. Sie scheinen ein recht empfehlenswerther Schwiegervater zu sein.

Angekl.: Wenn Eener seine Kinder lieben duht, so bin ick's — dadruf können Se Jift nehmen.

Präs.: Davon haben Sie aber einen schlechten Beweis geliefert.

Angekl.: Wenn 'n Stier 'n rothet Dach sehen duht, wird er fuchswild, un wenn ick mit meinen Schwiegersohn in de Broduille komme, denn kann ick mir nich halten.

Präs.: Was haben Sie denn gegen den Mann?

Angekl.: Ick wer Se det ganz genau verzählen. Sehen Se 'mal, die ganze Jgeschichte hier braucht jar nich zu sind, denn ick bin der Schwiegervater, er hat von mir 'ne proppre Frau jekriegt, wat meine Tochter is — wodrum braucht er mir hier in den Kasten einzupressen? Da können Se schon sehen, wat des for 'ne Biele is.

Präs.: Zu welchem Zwecke gingen Sie denn am 17. Juli in die Wohnug Ihres Schwiegersohnes?

Angekl.: Wodrum? Erschtens hatte ick's ganz fürchterlich im Leibe, un meine Tochter verfielt ieber einen sehr jebildeten Jondelbittern, un denn wollte ick mir meine wollene Decke, meinen Schraubenzieher un de Säge abholen.

Präs.: Um diese Säge ist dann wohl ein Streit entbrannt?

Angekl.: Herr Jerichtshof, die Säge is en deieret Andenken an meinen Herrn Vater, un ick habe en ganz apartiges Jemieth un halte so wat höllisch hoch.

Präs.: Während des Streites hat Ihnen nun Ihr Schwiegersohn die Thüre gewiesen?

Angekl.: Wat hat er jedahn? 'rausjeschmissen hat er mir, ohne alle Vorreden 'rausjeschmissen! Un da hatten wir den Salat: der Mosjö Schwiegersvater lag draussen un der Herr Schwiegersohn piff sich drin den Schunkelwalzer un hatte meine Säge.

Präs.: Sie haben bei dem Hinauswerfen doch keinen Schaden erlitten?

Angekl.: Herr Jerichtshof, mir brummte der Kopp, als wenn 'n Brummtiesel drin 'rumdanzte. Ick kann Ihnen sagen, wenn Schulze zfasst,

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 11. December 1885.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Nowak, Hr. Kfm., Wien.

Hotel Block: Elliot, Hr. Rent., Schottland.

Cölnischer Hof: Schemiradzki, Hr. Rechtsanwalt m. Fr., Warschau.

Hotel Dahlheim: Schreiter, Hr. Chem., Hamburg.

Einhorn: Wagner, Hr. Kfm., Lorsch. Asten, Hr. Kfm., Hambach. Hahn, Hr. kgl. Förster, Frauenstein.

Grüner Wald: v. Seel, Hr. Major, Loetzen. Becker, Hr. Kfm., Mannheim.

Nassauer Hof: Wouters de Brögniez, Hr., Antwerpen. Klein, Hr. Taa. Frl., Turin. Benois, Fr., Turin. Duffy, Frl., Turin. Albert, Hr., Heidelberg.

Hotel du Nord: Mann, Hr., Bordeaux.

Nonnenhof: Röhrig, Hr. Kfm., Bingen. Weymar, Fr., Bonn. Meurer, Hr. Refer., Bonn. Rudolph, Hr. Dr., Höchst. Zeuch, Hr. Kfm., Cöln. Hessenbruch, Hr. Kfm., Remscheid. Heggemann, Hr. Reg.-Refer., Berlin. Mayer, Hr. Kfm., Stockholm.

Rhein-Hotel: Waegner, Hr. Kfm., Darmstadt. Bühne, Fr. Amtmann m. Tochter, Eisens. Wagner, Hr. Fabrikbes., Saarbrücken.

Römerbad: Lugenbühl, Hr., Cöln.

Stern: Lehmann, Hr. Kfm., Nürnberg.

Tannus-Hotel: Silberstein, Hr. m. Fr., Berlin.

Hotel Vogel: Strelitz, Hr. Kfm., Hamburg.

Hotel Weiss: Körmann, Hr. Kfm., Cöln. Bang, Hr. Kfm., Berlin. Becker, Hr. Pfarrer, Eisenach.

In Privathäusern: Long, Hr. Rent., London. Villa Helene.



Samstag den 12. December, Abends 8 1/2 Uhr:

Réunion dansante.

(Ball-Dirigent: Herr Otto Dornewass.)

Der Eintritt ist nur gegen besondere und personelle **Réunions-karte**, dagegen für hiesige **Curgäste** gegen Vorzeigung ihrer Saison- oder Jahreskarte (Hauptkarte) gestattet. Beikarten für Kinder und minderjährige Söhne, sowie Abonnementskarten berechtigen zum Besuche der Réunion nicht.

Käuflich werden Réunions-Karten nicht ausgegeben.

Ballanzug ist unbedingte Vorschrift (Herren: Frack und weisse Binde).

Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass Gesuche um Réunionskarten seitens hier weilender Fremden, welche **keine zur Zeit gültige Curkarte** besitzen, unter **allen Umständen unberücksichtigt** bleiben müssen. Die Einführung Familienangehöriger, welche nicht im Besitze eigener Karten sind, ist nicht gestattet.

Die Gallerien bleiben für Jedermann geschlossen.

Kinder, Schüler der Gymnasien u. s. f. haben keinen Zutritt.

Der Cur-Director: F. Heyl.

dass det man nich sachte duht, un wenn ick blos noch 'ne Linie schlimmer jefallen wäre, denn were mein jeehrter Kopp wie 'n jrosser Kürbis auseinanderjungen un ick würde als Wasserleiche uf Schulzen sein Jewissen lasten.

Präs.: Thatsächlich sollen Sie nun aber die Thüre zur Schulze'schen Wohnung eingeschlagen und Ihren Schwiegersohn mit Todtschlagen bedroht haben?

Angekl.: Wat ick in jene Stunde erlebt hatte, hatte mir ganz seekrank gemacht; ick schlug in 'n förmlichen Dusel mit de Hände un de Beene um mir 'rum, un da könnte et ja woll sind, det ick 'n bissken zu stark an de Füllung jekloppt habe. Man hat ja, Jott sei Dank, noch de nöthige Bulljong im Leibe.

Präs.: An demselben Nachmittage haben Sie dann noch einmal ein Rencontre mit Ihrem Schwiegersohn gehabt?

Angekl.: Ja, denken Se blos, Herr Jerichtshof, kommt der Mensch wieder wie 'n wahnsinniger Hering uf mir losjeschossen und schreit immer: „Warte, Racker, Dir fasse ick doch noch 'mal!“

Präs.: Sie behaupten also, dass Sie eigentlich der Bedrohte waren?

Angekl.: Na, allemal! Un denn is des doch keene Sache nich for 'n Kind, seinen leiblichten Herren Eltern gegenüber. Sehn Se 'mal, er kam mit 'ne jrosse Stampe un ick konnte ja denken, der Mensch schlägt mir doot.

Präs.: Und was haben Sie alsdann gethan?

Angekl.: Ick habe natierlich 'n Steen jenommen un habe ihm 'n kleenen Denkkettel uf seinen dicken Kopp jegeben.

Die Zeugen der Veranlassung des Streites und der daraus resultirenden verwandtschaftlichen Liebenswürdigkeiten schildern die Details allerdings ganz anders und so sehr zu Ungunsten des Angeklagten, dass der Gerichtshof denselben zu vier Wochen Gefängnis verurtheilt. Der Angeklagte wirft noch einen wüthenden Blick auf seinen Schwiegersohn und verlässt den Gerichtssaal mit der Versicherung: „Meine Tochter is de längste Zeit seine Fran gewesen un solchen Schwiegersvater kriegt er nie wieder!“

Allerlei.

Eine Dame als Jockey. Bei einem der letzten Rennen in Rom hatte die französische Stute „Sleva“ die meisten Wettenden auf ihrer Seite. Da, gerade als das Thier in die Rennbahn eingeführt werden sollte, ward der Jockey von einem Unwohlsein befallen und erklärte sich ausser Stande, das Pferd zu lenken. Der Eigentümer des Thieres, Mr.



Sonntag den 13. December, Nachmittags 4 Uhr:

Symphonie-Concert

des städtischen Cur-Orchesters
unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

PROGRAMM.

1. „Die Fingalshöhle“, Concert-Ouverture Mendelssohn.
2. Zwischenakte- und Balletmusik aus „Ali Baba“ Cherubini.
3. Verspiel zu „Odysseus“ Bruch.
4. „Zur Herbstzeit“, Symphonie No. 10, in F-moll Raff.

Numerirter Platz: 1 Mark.

Abonnements- und Curtaxkarten sind bei dem Besuche dieses Symphonie-Concertes ohne Ausnahme vorzuzeigen.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.
Der Cur-Director: F. Heyl.

Durand, sah sich in grösster Verlegenheit, da er stark engagirt war, das Publikum ward bereits ungeduldig, da verschwand plötzlich Madame Durand, eine sechsundzwanzigjährige hübsche Französin und kehrte wenige Minuten darauf im Costume des Jockeys zurück. Sie sprang auf das Pferd und gelangte unter dem donnernden Applause des Publikums als Erste ans Ziel. Das Comité aber weigerte sich, Mr. Durand den Preis auszuzahlen, da es bei diesem Rennen nicht ordnungsgemäss zugegangen, allein Durand klagte und erklärte, dass er nur das Pferd bekritten lassen müsse, während der Jockey aber, falls er nicht leichter sei als das vorgeschriebene Gewicht, keinerlei Anstand mehr begangen dürfe. Der Gerichtshof entschied zu Gunsten des Mr. Durand und der Präsident sagte galant zur kühnen Reiterin: „Ich war damals auch beim Rennen, ich mache Ihnen mein Kompliment, Sie sind eine gefährliche Konkurrentin der berühmten Elisa.“

Ein Neger-Geistlicher ermordet seinen Sohn, um ihn — zu bessern! Die „Assoc. Press“ berichtet aus Madison, im Staate Florida, unterm 26. v. Mts.: Ein farbiger Prediger Namens Alfred Coffee ist wegen Ermordung seines dreizehnjährigen Sohnes im hiesigen Gefängnis. Der Sohn hatte drei Pfund Bannwolle, die er daheim weggenommen, an einen Krämer auf dem Lande verkauft. Der Vater erfuhr dies und war so wüthend, dass er den Jungen empfindlich zu züchtigen beschloss. Diesen Beschluss führte er auch in der brutalsten Weise aus. Zuerst schlug er mit einem Lederriemen auf ihn ein, dann mit einem dicken Pfirsichzweig, dann mit einem Staubbesen und schliesslich mit einem vier Fuss langen Brette. Er hörte nicht eher auf, bis der Schädel des Jungen vollständig zerschmettert war und das Opfer dieser barbarischen Züchtigung entsielt am Boden lag. Der grausame Vater erwiderte auf die Frage, warum er seinen Sohn in so brutaler Weise misshandelt habe, er habe den Jungen ehrlich machen wollen.

Eine wahnsinnige Pariser Mode hat auch bei einigen — Damen kann man wohl kaum sagen, Berlins Eingang gefunden. Unter dem Jaquet werden — eine neue Art „Seelenwärmer“ — lebende kleine Mäuse getragen. Bis jetzt sind zwei solcher Fälle konstatiert worden. Und somit wäre, wie die „Nat. Ztg.“ meint, die Mode thatsächlich auf den Hund gekommen.

Poetisches Menu. Suppe des Weines. — Salme des Rheines. — Rippe des Rindes. — Beutel des Windes. — Rücken des Rebes. — Hühner des Schnees. — Werke des Backes. — Mandeln des Knackes.

— „Weshalb weinst Du denn, Mariechen?“ — „Die Mutter wollte mir einen Groschen geben und nun hat sie's doch nicht gethan.“ — „Warum denn nicht?“ — „Weil ich ihr auf 10 Mark nicht rausgeben konnte.“

Meteorologische Beobachtungen des Curvereins.

Wiesbaden,	Barometer (Millimeter)	Thermometer (Celsius)	Relative Feuchtigkeit
10. Dec. 10 Uhr Abends	755,2	— 2,0	79 %
11. „ 8 „ Morgens	756,3	— 3,5	79 „
1 „ Mittags	759,0	— 2,6	66 „
10. Dec. Niedrigste Temperatur	— 4,0	höchste + 0,2	mittlere — 1,6.
Allgemeines vom 11. Decbr.	Gestern Mittag heiter, kalt, leichter Nord; Abends klar, kalt, gegen Morgen Schnee; heute Morgen wolkenlos.		
			Maier.

Central-Hotel & Restaurant,

Museumstrasse 4.

Eröffnung: Dienstag den 8. December, Abends,
Zimmer von Mark 1.50 an.

Rheinische und Wiener Küche.

Mainzer Exportbier, Actienbierbrauerei.

Münchener Zacherlbräu.

Pilsener, aus dem bürgerlichen Brauhaus.

Reine und vorzügliche Weine. Pension.

Mässige Preise.

Unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung empfehle ich mein **Hotel**
und lade zum Besuche meiner **elegant und geschmackvoll** eingerichteten
Restaurationslokalitäten höflichst ein.

Felix Braidt.

Zacherlbräu in München,

gegründet 1670 durch Paulaner Mönche.

Der Ausschank unseres Exportbieres für

WIESBADEN

findet nunmehr bei den Herren

Felix Braidt, Central-Hôtel und Restauration,
Museumstrasse 4

und **Carl Weygandt** zum „**Schützenhof**“ statt, woselbst vermöge directen
Bezuges in Wagenladungen auch Lager in kleinen Gebinden und in Flaschen zu billigen
Preisen unterhalten wird.

München, 4. December 1885.

Gebrüder Schmederer,
Zacherl'sche Bierbrauerei.

Unter höflicher Bezugnahme auf vorstehende Anzeige erlauben sich die Unterzeich-
neten das Zacherl'sche Exportbier auf das angelegentlichste zu empfehlen mit dem An-
fügen, dass dasselbe wegen seiner vorzüglichen Güte und Brauart sich anerkanntermassen
besonders anämischen, an atonischer Verdauungsschwäche leidenden Personen und Recon-
alescenten empfiehlt.

Felix Braidt, Restauration Central-Hôtel.
Carl Weygandt, zum „Schützenhof“.

Curhaus-Restaurant Wiesbaden.

Philipp Ditt.

Restauration ersten Ranges
Speisen à la carte zu jeder Tageszeit
Französische Küche

Vorzügliche Weine

desgleichen **Kaffee, Thee und Chocolate**
Diners & Soupers à part auf Bestellung zu jedem Preise
von Mk. 4. 50 an aufwärts.

Erlanger Exportbier (hell) von Franz Erich in Erlangen und
Pilsener Bier aus dem Bürgerlichen Brauhaus in Pilsen.

Hôtel Victoria,

Ecke der Rheinstrasse und Wilhelmsallee, vis-à-vis den Bahnhöfen.

Table d'hôte um 1 Uhr per Couvert M. 2.50.

Restauration à la carte in den Salen und Terrasse.

Extra-Säle und Gesellschaftszimmer zur Abhaltung von Hochzeiten, Dinners und Abendessen.
Mineral-Bäder mit directer Zuleitung eigener Quelle.

5670 **Zimmer von M. 2 an. — Pension das ganze Jahr. J. Bauer.**

Deutscher Keller Rheinbahnstrasse 1.

Frische Sendung

1^a holl. Austern

1^a grosskörn. Astrachan Perl-Caviar.

6134

Telephon-Anschluss No. 1.

5618

Hotel Schützenhof

im Mittelpunkte der Stadt.

Table d'hôte um 1 Uhr per Couvert Mark 1.50.
Restauration à la carte.

Zimmer von Mark 1.50 an. — Pension.

Needlework-Manufactory

E. L. Specht & Cie., Wilhelmstrasse 40,
highly recommend their large assortment of needlework and novelties,
prices strictly moderate.

5697



6130

Merkel'sche

Kunst-Ansstellung

Neue Colonnade, Mittelpavillon.

Die Salons sind täglich geöffnet von Morgens
9 Uhr bis Abends. Entrée 50 Pf.



H. Menke Wwe.

5485 brevetée

Louisenplatz 7.

Robes sur mesure.

Antiquitäten

und **Kunstgegenstände** werden zu
den höchsten Preisen angekauft.

N. Hess, alte Colonnade 44,
Hoflieferant S. M. d. Kaisers und S. K. H.
5615 des Landgrafen von Hessen.

5600

Mme. Chabert

tailleuse française

Robes & Confections

Grosse Burgstrasse 6, an 1er.

Carl Götz, Webergasse 22

Bremer, Hamburger & importierte Habana-
Cigarren, Cigaretten & Tabake, Spazier-
stöcke, Meerscham- & Bernstein-Waaren,
Briefmarken für Sammler.

5925

Billigste Preise.

Dr. R. Walther,

American Dentist.

Wilhelmstrasse 18. 5599

Adolph Birck

Hühneraugen-Operateur

6 Marktstr. 6.

5629

Ed. Fraund jr.
Hof-Hutmacher
24 Langgasse 24.
Grösste Auswahl aller
Arten Hüte für Herren
und Knaben.
Civil- & Militärmützen.
Billige, feste Preise.
Gegründet 1835.

G. Accarisi & Nipote
Neue Colonnade 38-39.
Fabrique
de Joaillerie, Bijouterie & Orfèvrerie
de Genre
Etrusque, Romain & Pompeiain.
Wiesbaden: Neue Colonnade 38-39.
Florence: Via Tornabuoni 1 et Lungarno Corsini 2.

Atelier
CARL Bornträger.
Wiesbaden — 2 Taunusstrasse 2.
By special appointment Photographer to Her Royal Highness The Princess of Wales.
Hofphotograph Sr. Kgl. Hohheit der Fürsten Carl Anton von Hohenloern.
1. Preismedaille Hamburg 1868.
1. Preis, Cassel 1870.
Prägenmedaille Groningen 1869.
Verdienstmedaille Wien 1873.

Bijouterie
J. H. HEIMERDINGER
Königl. Hof-Juweller
Wiesbaden
Wilhelmstrasse 32.
Orfèvrerie
Bad-Ems
Colonnade 13-14.
Objets d'art

Medicin. Tokayer, alte Bordeaux und Burgunder-Weine, Sherry, Madeira, Marsala, Malaga, Portwein, Arac, Rum, Cognac &c. empfiehlt in anerkannt guten Qualitäten
J. M. Roth,
grosse Burgstrasse Nr. 4,
nächst der Wilhelmstrasse.

Adolf Kalb
40 Langgasse 40.
Grand choix de dentelles, écharpes, fichus en tous genres.
Prix excessivement modérés défilants toute concurrence.

Removal-Establishment.
Packing.
Warehousing.
Stadt-Umzüge sowie Uebersiedlungen nach und von allen Orten Deutschlands und des Auslandes. — Fachkundige Vertretung an allen grösseren Plätzen.
Aufbewahrung von Möbeln und Reise-Effecten in vorzüglichen Räumen.
Reise-Effecten &c. finden prompteste Expedirung.
J. & G. Adrian, Spediteure, Wiesbaden.
Comptoir: 6 Bahnhofstrasse No. 6.
Lagerhaus & Möbelspeicher: Schlachthausstrasse.
Gegründet 1. J. 1867 von Ferd. Heyl. — Für die Redaction und Aufstellung der Liste verantwortlich J. Rehm. — Druck und Verlag von Carl Ritter.

Vorzüglich geeignetes Weihnachtsgeschenk.

Im Verlag von Baumgärtner's Buchhandlung in Leipzig erschien und ist in jeder Buchhandlung zu haben:

Geographisches Lotto.

Ein Gesellschaftsspiel für 2-8 Personen.
4. Auflage. 1883.

In eleg. Kasten. Preis 4 Mark.

Von diesem überall bekannten und beliebten Spiele liegt bereits die vierte Auflage in eleganter Ausstattung vor.
Dieses unterhaltende Spiel, welches acht sorgfältig in Farbendruck ausgeführte Landkarten enthält, ist zugleich das beste Lehrmittel, um sich in kürzester Zeit eingehende Kenntnisse der hervorragendsten Hauptstädte, Länder, Flüsse, Gebirge, Meere, Inseln &c. zu verschaffen. Jeder Spieler erhält eine Karte mit roth ausgezeichneten geographischen Punkten (Bayern, Ostsee, Alpen, Wien &c.) Einer der Mitspielenden ruft die Namenskarten aus und die Spielenden besetzen mit kleinen Blättchen die ausgerufenen Punkte. Wer zuerst eine ausgemachte Anzahl von Punkten besetzt hat, ist König. Als Ausserst amüsante und zugleich in hohem Masse instructive Unterhaltung für die Winterabende kann es Alt und Jung nicht warm genug empfohlen werden und sollte in keiner Familie fehlen.

Dr. Geo. Hofmann

American Dentist

Office **Taunusstrasse 25.**

Wiesbaden
Hôtel & Badhaus zum Stern
8 Webergasse 8
in nächster Nähe des Curhauses, Theaters und Kochbrunnens
Mineralbäder im Abonnement 50 Pf.
Auf Wunsch Pension. Billige Preise.
Besitzer: **Georg Hock.**

Privat-Hotel
von **Ed. Weyers, Wilhelmstr. 5.**
Elegante Räume, Pension.
Badezimmer im Hause. 5790

Villa Carola
Familien-Pension
5680 4 Wilhelmplatz 4.

Villa Victoria
Sonnenbergerstrasse 22
sind mehrere schöne Zimmer mit Pension zu vermieten. 6077
Minzerstr. 6a, II. Gartenhaus, möblierte Zimmer mit guter Pension, von 25 — 30 Mk. pro Woche, auf sofort zu vermieten bei **Frau Dr. Philipps.** 6080

Pension Fiserius
Leberberg 1
sind möblierte Wohnungen und Einzelzimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 6089

Goldene Medaille.
Weltausstellung Antwerpen 1885.

CHOCOLAT
Buchard
Vereinigt vorzüglichste Qualität mit mässigem Preise

Chr. Krell in Wiesbaden
Stiftstrasse No. 7
empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen &c. Er- und Vermithung von Wohnungen, Villen, Läden &c.
Verwaltung von Immobilien. 6094

For English
Ladies & Gentlemen full board at a private house, moderate terms. Please apply to **Hausenstein & Vogler, Langgasse 31.** 6131

Königliche Schauspiele.
Samstag den 12. December 1885.
239. Vorstellung.
(41. Vorstellung im Abonnement.)
Ein Tropfen Gift.
Schauspiel in 4 Acten von Oscar Blumenthal.

Griechische Weinstube
und **Café**
15a Langgasse 15a,
in dem Hause des Herrn **Dr. Lade**
1 Stiege hoch.
Comfortable eingerichtete Räume für kleinere Gesellschaften.
Griechische Weine
von J. F. Menzer, Neckargemünd.
Deutsche & franz. Weine
in reichhaltiger Auswahl und guten Qualitäten.
Sekt im Glas.
Kalte Küche.
Wiesbaden, Mai 1885.
F. Urban & Cie.
Eingang durch den Hangar und Laden. 5778

Conditorei, Kunst- und Natureis-
handlung aus reinem Wasser
5627 von **H. WENZ**
4 Spiegelgasse 4
nahe dem Theater und Curhause.
Täglich Gebrönes, Kaffee, Chocolate, erfrischende Getränke, feine Bäckereien
Comfortable möblierte Wohnungen
Alle Johann Hoff'sche Malz-Präparate.

Atelier für künstl. Zähne,
5604 **Plombiren etc.**
Zahnoperationen auf Wunsch mit Lachgas.
H. Krane, Langgasse 50,
Ecke des Kranzplatzes und der Langgasse,
Sprechst. 8-12 u. 2-6 Uhr.

Dr. med. Th. Schott, Arzt
6114 (ans Bad Nauheim)
wohnt hier **Louisenstr. 3, part.**
Sprechst. Vorm. 8-10, Nachm. 2-4 Uhr.

Unterricht
in Violine, Klavier, Gesang und Accompaniment, sowie Gelegenheit zum Ensemble-Spiel. Der Unterricht wird auch in englischer und französischer Sprache erteilt.
C. Hild, Concertmeister der städt. Cur-Capelle und Frau, Geisbergstr. 26. parterre. 6106